



2022/2023

RE:START

Jahresbericht
CVJM Nürnberg e.V.

INHALT

- 
- 
- 
- | | | | |
|-----------|--|-----------|---------------------------------------|
| 03 | Re:Start | 16 | Mitarbeitergemeinschaft |
| 04 | Re:Start – „Wieder-Start“ | 18 | Kostbar |
| 05 | Auf einen Blick | 19 | Arbeitskreis
Öffentlichkeitsarbeit |
| 06 | Kinder | 19 | Arbeitskreis International |
| 08 | Jugend | 20 | Arbeitskreis Sport |
| 09 | 18plus | 21 | Arbeitskreis Lobpreis |
| 10 | Familien | 22 | Arbeitskreis Technik |
| 12 | Mittendrin | 23 | FSJler |
| 13 | 55plus | 24 | Gremien im CVJM |
| 15 | Flüchtlings- und
Integrationsberatung | 27 | Finanzen |
- 
- 

RE:START

Oliver Mally, Leitender Sekretär

Vielleicht kennt ihr diese Situation: Ihr forstet euren Emailposteingang nach einer Nachricht durch, auf die ihr schon seit einer Weile reagieren wolltet. Je nach Einstellung des Programms erscheint dann in der Betreffzeile entweder ein „AW“ oder eben ein „RE“, das für das englische Wort „reply“ (=Antwort) steht. Nach Abschieken der Mail kommt dann zumindest bei mir oft das gute Gefühl auf, wieder etwas angepackt und geschafft zu haben.

Der Titel unseres Jahresberichts RE:START bezieht sich also auf die Antwort einer Nachricht. Da ich diese Zeilen in unserem Jubiläumsjahr schreibe, spanne ich gerne den Bogen bis zum Start unseres CVJMs. Vor 125 Jahren wurde der CVJM Nürnberg unter der Leitung von Pfarrer Friedrich Eichler gegründet. Eine gute Nachricht für unsere Stadt und schnell füllten viele ehrenamtliche Helfer den Verein mit Leben. Geistlich betrachtet sehe ich diese Gründung aber auch als eine Pflanzung Gottes an. Eine Pflanzung, die über viele Jahrzehnte wachsen und gedeihen konnte. Auf die viele Menschen mit einer Antwort reagiert haben. Aber auch eine Pflanzung, die zuletzt in den Jahren ab 2020 erheblichen Herausforderungen ausgesetzt war. Und auch wenn die Programme in der Corona-Krise nie wirklich ganz eingestellt waren, so wirkte das verwaiste CVJM-Haus in den Lockdowns doch alles andere als eine blühende Landschaft.

Und wie sehr freut es mich, dass beim Blick auf das vergangene Jahr nicht die teilweise skurril wirkenden Corona-Restriktionen im Vordergrund stehen, sondern

wenn vor allem auffällt, was wieder möglich war. Es war ein Jahr des Aufbruchs, des wieder Hochfahrens, des Erneuerns: Ein Re-Start. Und so fühlt es sich nun tatsächlich ein bisschen wie ein Neustart an. Wie eine Antwort auf die Krise, ein Aufbäumen, eine neue Chance. Und auch wenn sich so manche Gruppe noch nicht wieder ganz erholt hat, so darf ich trotzdem staunen, was neu geworden ist: Ich denke an die Kostbar, die Gastronomie in unserem Eingangsbereich, in der noch mehr Willkommenskultur zu erleben ist. Ich denke an die vielen Lern- und Kontaktcafés, die Menschen aus dem interkulturellen Bereich Integrations- und Orientierungsmöglichkeiten bieten. Ich denke aber auch an unsere Mitarbeitergemeinschaft, die mit zwei vollgepackten Tagungen, inspirierenden CVJM-Abenden und einer großen Zahl an Kleingruppen nach wie vor das Herzstück unseres Vereins bildet, aus dem heraus die Impulse für unsere wertvolle Arbeit kommen.

Wenn ich an mein Glaubensleben denke, dann entdecke ich so manche verblüffende Parallele. Denn dort erlebe ich auch einen Gott, der immer wieder auf die Krisen meines Lebens reagiert. Ich erlebe einen Gott der Neuanfänge, einen Gott der zweiten Chance, wenn ich mal wieder etwas in den Sand gesetzt habe. Einen Gott, der nicht beim Problem stehen bleibt, sondern neue Möglichkeiten aufzeigt. Es ist ein Gott, mit dem ich unglaublich gerne im CVJM, in seiner Pflanzung, unterwegs bin, weil ich weiß, dass er auch durch die nächste Krise tragen wird und selbst wenn wir uns noch um uns selbst drehen, denkt er schon an den nächsten Re:Start.

Wenn ich an mein Glaubensleben denke, dann entdecke ich so manche verblüffende Parallele. Denn dort erlebe ich auch einen Gott, der immer wieder auf die Krisen meines Lebens reagiert.

Oliver Mally



RE:START – „WIEDER-START“

Björn Ohlsen, Vorsitzender des Vorstandes

Der Titel RE:START dieses Jahresberichtes kann ganz unterschiedlich interpretiert werden. Mir ist dabei speziell die Bedeutung Restart – Neustart ins Auge gesprungen. Neustart bedeutet für mich, dass etwas neu losgeht, man aber nicht bei Null anfängt; also eher wortwörtlich übersetzt ein „Wieder-Start“. Und ein Stück weit hat sich das letzte Jahr nach so einem Wieder-Start angefühlt. Nach den langen Monaten der Lockdowns und der Zeit der Einschränkungen, bei der sich viele Gruppen nur sehr limitiert treffen konnten, kam einem auf einmal vieles wieder ziemlich neu vor. Trotzdem hat sich gezeigt, dass an bereits Vorhandenes angeknüpft werden konnte und das meiste schnell wieder vertraut war. Besonders auf der Ostertagung 2022 durften wir spüren, was die letzten zwei Jahre gefehlt hat und dass die digitale Verbindung – bei all ihren Vorzügen – das direkte Miteinander nicht vollständig ersetzen kann. Und so war das letzte Jahr eine Zeit des Einander-wieder-näher-Kommens. Es hat mich sehr gefreut, viele Gesichter nach langem wiederzusehen, und in den persönlichen Gesprächen habe ich gemerkt, dass man sich erst gegenseitig auf den aktuellen Stand bringen muss: Wie sieht gerade deine Lebenssituation aus, was hat sich seit unserer letzten Begegnung alles verändert und was beschäftigt dich gerade?

Auch der Mitarbeitergemeinschaft ist anzumerken, dass zwei Jahre des eingeschränkten Austausches Spuren hinterlassen hat. Auf der Herbsttagung haben wir uns mit der Kultur unseres CVJMs beschäftigt und gesehen, wie wichtig es ist, kontinuierlich miteinander im Gespräch und Austausch zu bleiben.

Denn kleinere und größere Neustarts gehören zum CVJM immer dazu. Diese gab es im letzten Jahr in Form von neuen Angeboten, wie beispielsweise dem „Heilig Abend gemeinsam“, bei dem rund 90 Menschen aus 12 Nationen zusammen Weihnachten feiern konnten. Oder dem „Running Dinner“, das bei jedem Gang einen kleinen Neustart in neuer Runde versprach. Aber auch die bestehenden Gruppen und Programme haben nach dem Wegfall aller Corona-Beschränkungen jede für sich einen kleinen Neustart hingelegt. So fanden z. B. der Alpha-kurs oder der Nachmittag der Begegnung wieder normal statt und sogar Konzerte wie das von Mike Müllerbauer waren möglich. Dabei stellen die hier genannten Programme nur einen kleinen Ausschnitt der vielfältigen und bunten Auswahl dar, die mit großer Leidenschaft von den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden unseres Vereins auf die Beine gestellt werden. Bei unserem Hauptamtlichen-Team gab es auch mehrere Neustarts. So durften wir Daniel Wimmer und Rebecca Diether für die Kostbar und das Lern- und Kontaktcafé begrüßen. Annika Dickel und Roman Stork führen als Jugendsekretärin und Hausmeister die Arbeit von Gabriel Kießling und Damulis Kopasakis weiter. An dieser Stelle ein großes Dankeschön euch beiden für euren langjährigen Dienst in unserem Haus!

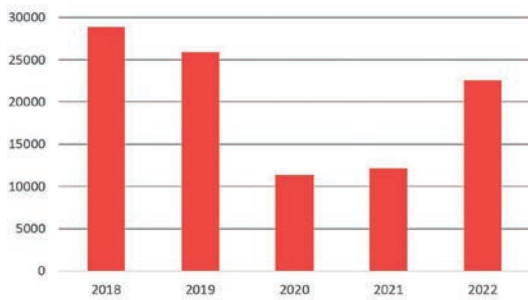
Ein Neustart kann aber auch Unsicherheit hervorrufen: Wie geht es weiter? Was ändert sich? Wird es besser als zuvor oder schlechter? In dieser Unsicherheit möchte Gott uns Mut machen und verspricht uns in Jeremia 29,11: „Denn ich weiß, was ich mit euch vorhabe. Ich habe Pläne des Friedens und nicht des Unheils. Ich will euch Zukunft und Hoffnung schenken.“ In diesem Sinne, lasst uns frohen Mutes wieder-starten!



**Ein Neustart kann aber auch Unsicherheit hervorrufen:
Wie geht es weiter? Was ändert sich? Wird es besser
als zuvor oder schlechter?**

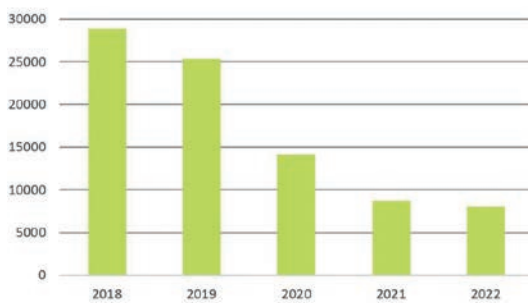
Björn Ohlsen

AUF EINEN BLICK



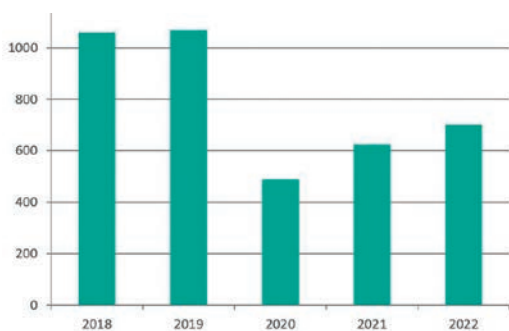
Unsere Gruppen

Schön zu sehen, wie im letzten Jahr wieder deutlich mehr Gruppenarbeit möglich war. Dazu wurden fast 100 % davon wieder in Präsenz durchgeführt. Und auch wenn die Anzahl der Teilnehmenden noch nicht an die Werte vor Corona herankommt, befinden wir uns doch auf einem guten Weg.



Unsere Veranstaltungen und Aktionen

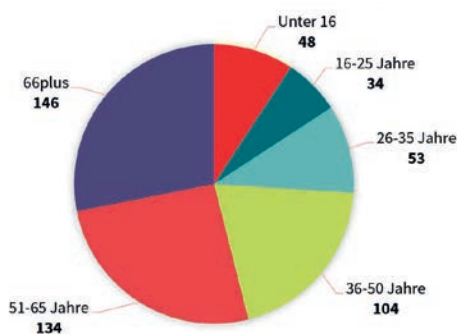
Bei unseren Veranstaltungen und Aktionen haben wir den Abwärtstrend aus den letzten Jahren stoppen können. Dass die Kurve noch nicht wieder hochgeht, liegt u. a. wie in 2021 an den Besucherzahlen unserer Gastronomie, die auch hier einfließen. Gerade im Herbst war durch eine Umbauphase das Café lange geschlossen.



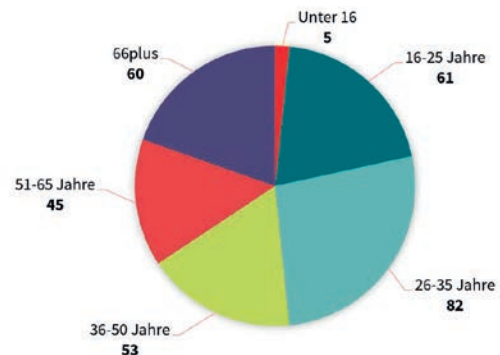
Unsere Freizeiten

Auch die Freizeiten befinden sich weiter in einem Aufwärtstrend. Viele Angebote waren 2022 ausgebucht und die Wartelisten wurden teilweise sehr lang. Für die Zukunft wird es bei den aktuellen Preisentwicklungen herausfordernd, Freizeiten weiterhin kostengünstig anzubieten.

Mitglieder nach Alter (519)



Mitarbeitende nach Alter (306)



AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LOS!

Kerstin Cramer, Bereichsleitung Kinder

Wie ist es uns im Kinderbereich im letzten Jahr ergangen? Wo sind wir gut aus den Startlöchern gekommen? Wo gab es vielleicht auch mal einen Fehlstart? Und was sind eigentlich die Ziele, auf die wir im Kinderbereich gerade zulaufen?

Gelungene Neustarts waren für uns im vergangenen Jahr, dass sich die engere Zusammenarbeit mit dem Jugendbereich (z. B. bei den Bereichsabenden) sehr bewährt hat und dass wir am Buß- und Betttag erstmals zusammen mit anderen Gemeinden ein großes Angebot für 100 Kinder auf die Beine gestellt haben. Gut gestartet sind wir auch, was unsere Gemeinschaft im Bereich untereinander betrifft. Wie schön, dass wir nicht nur miteinander „arbeiten“, sondern auch darüber hinaus gerne Zeit zusammen verbringen. Nicht zuletzt deshalb sind vermutlich auch so viele motiviert anzupacken, wenn es etwas zu tun gibt. Darüber freuen wir uns sehr!

Aber es gab auch Dinge, wo uns der Start nicht so gut geglückt ist wie erhofft. So bedauern wir, dass es in den

Kirchengemeinden, mit denen wir kooperieren, gerade keine aktiven Jungschargruppen mehr gibt. Hier hätten wir uns einen Neustart sehr gewünscht. Ebenso hätten wir die Nähe zwischen Kinderbereich und MAG gerne stärker ausgebaut. Ehrenamtliche, die nur punktuell im Kinderbereich aktiv sind, hätten wir gerne öfter auch bei den Bereichsabenden dabei gehabt.

Gerade das sind dahrer Punkte, die wir weiterhin als Ziele mit ins neue Jahr nehmen. Außerdem möchten wir gerne mehr Schülerinnen und Schüler als Ehrenamtliche gewinnen, Verantwortung im Kinderbereich künftig auf mehr Schultern verteilen und nicht zuletzt ist es unser Ziel, eine neue ehrenamtliche Bereichsleitung zu finden, da Ludwig dieses Amt im Sommer 2023 niederlegen wird.

Unser Fazit? Wir sind dankbar für das, was war – gespannt und startklar für das, was kommen wird!



Im letzten Jahr durften wir wieder viele großartige Momente mit den Kindern und in unserem Team erleben. Sowohl auf den Freizeiten als auch bei unseren regelmäßigen Treffen genieße ich die Gemeinschaft und den gemeinsamen Wunsch, den Kindern von Jesus zu erzählen.

Timo Schirmer

Im letzten Jahr haben wir im Kinderbereich wieder die Kinderpowertage angeboten. Die Kinder konnten sich in der Turnhalle austoben, Kissen nähen oder sogar einen Taubenschlag besuchen. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie die Kinder in den Workshops aufblühen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Mein Highlight war der Backworkshop!

Tatjana Riedel





COMEBACK OF THE YOUTH

Annika Dickel, Sophie Will, Bereichsleitung Jugend

In einem Jahr voller RE:STARTS gingen auch Dinge zu Ende im Jugendbereich. So verabschiedeten wir Gabriel nach neun Jahren und blicken auf gemeinsam Erlebtes zurück. Dank fleißiger Ehrenamtlichen konnten sonRISE und die Gamingarbeit (Respawn) während der Vakanz weiterlaufen.

Auf der Jugendfreizeit im Sommer in Südfrankreich verbrachten wir unter der Leitung von Sophie zwei gemeinsame Wochen voller tiefer Gespräche, eindrücklicher Erlebnisse und starker Gemeinschaft.

Neue Teilnehmende und Mitarbeitende durften wir nachfolgend im Bereich begrüßen. Auch in unserer Bereichsleitung erlebten wir Veränderung.

So begann Annika mit ihrem Dienst als Hauptamtliche. Wir haben dich schon sehr zu schätzen gelernt und freuen uns auf die hoffentlich langen Jahre der Zusammenarbeit mit dir! Im Januar entschied sich Maria die Bereichsleitung abzugeben. Wir sind dankbar für deinen Einsatz, all das, was

du im Jugendbereich eingebracht hast, die Leidenschaft, die du in Jugendliche investiert hast und die Kreativität, die unsere Arbeit bereichert hat.

Mit dem Schuljahr begannen die Schul-AGs und erfreuen sich bei Kicker, Billiard, Darts reger Teilnahme. Mit einer längeren Sommerpause restartete auch Respawn. Ein weiterer Start bildet unser Jugend-Samstags-Special „the Q“. Seitdem gibt es monatlich ein extra Event, bei dem wir ein nices Programm für Jugendliche gestalten. Bei Schwarzlichtvölkerball, Kinoabend usw., wird es nie langweilig.

Dabei waren wir als großes Team im Frühjahr aus dem Verein beim Nürnberger Konfi Castle unter der Leitung von Jonas Ott. Beim Truestory-Livestream in Kooperation mit der LGK am Dürrer verbrachten wir kurz darauf eine Woche in der Kostbar.

Wir schauen erfüllt und bewegt auf das letzte Jahr zurück und freuen uns auf alle Ideen, die wir für das nächste schon haben.



Hey, also ich finde es beim CVJM eigentlich immer cool. Nicht nur wegen des tollen Programms, auch wegen der Leute, die immer kommen und da sind. Es macht Spaß und es gibt immer was zu reden. Außerdem wird es kaum langweilig. So ganz unter uns: es gibt meistens auch gratis essen, das mein Abendessen ersetzt :-D

Amadea Helmreich



Seit meinem ersten sonRISE-Treffen ist der CVJM wie eine kleine Familie für mich geworden. Umso mehr freue ich mich, dass die Sommerzeit startet und wir die tiefen Gespräche über Gott und den Glauben bald unter freiem Himmel verlegen können.

Chrissi Blum



RE:GROUPING

Toby Sievers mit Hanna Rothmund, Rebekka Hämmerl und Philipp Schuster, Bereichsleitung 18plus

Unser Fokus war klar gesetzt: Re:Grouping. Wir wollen in eine starke Gemeinschaft investieren, in der jeder einen Platz findet, in der wir persönliche Beziehungen bauen und gemeinsam auf dem Weg mit Jesus sind.

Zunächst stand aber wieder Re:Start und Wechsel in der ehrenamtlichen Bereichsleitung an. Es ist immer wieder eine so große Freude und Bereicherung, wenn sich junge Menschen mit ihren Gaben und Leidenschaften investieren und die Möglichkeit haben, darin zu wachsen und gefördert zu werden. Das war uns als Team ein wichtiges Anliegen.

Nachdem unser langjähriges Programm „memo“ im Sommer ausgelaufen ist und wir uns einige Gedanken gemacht haben, haben wir uns schwerpunktmäßig auf eine neue Kleingruppe „FOLLOW“ konzentriert. Tiefere Gespräche, ehrliche Beziehungen, verbindlichere Gruppe. Zunächst waren wir sieben Personen in einem Wohnzimmer. Inzwischen sind wir 20 junge Erwachsene, die dieses Anliegen miteinander teilen und es werden immer mehr. Wie genial ist das! Als nächsten Schritt, ist es unser Wunsch, dass aus dieser Gruppe auch ein Team wächst, dass eigene Ideen entwickelt und umsetzt. Wir sind gespannt!

Zentral bleibt aber auch eine offene Willkommenskultur. Dazu hat unsere bewährte kostBar (inzwischen kostBar Xperience) beigetragen. „Kreativ-Glaube-feiern“ ist hier das Motto und lädt ungezwungen und niedrigschwellig ein. Und der Einladung sind viele gefolgt! Manchmal so viele, dass Plätze im Treppenhaus oder auf dem Gehweg gefunden werden mussten.

Außerdem hat sich seit dem Herbst ein regelmäßiger Volleyballtreff etabliert, der großen Zulauf bekommen hat und für viele ein wichtiger Anlaufpunkt geworden ist. Sport verbindet! Wir wünschen uns das auch noch mehr über die Turnhalle hinaus.

Noch einige weitere Highlight-Momente: Sommerfreizeit in der Toskana, gemeinsamer Klettersteig, Running Dinner, Prag-Begegnungsreise, Rumänien Trek&Work, Werkstatt der Hoffnung und vieles mehr.

Aber natürlich stehen wir als 18plus Bereich nicht alleine, sondern sind Teil des ganzen Vereins. Dass gerade der CVJM Abend und der Lichtblickgottesdienst für viele junge Erwachsene Anlaufpunkt gewesen ist, finden wir daher genial und wünschen uns noch mehr davon!

”

Der 18plus-Bereich ist für mich eine wertvolle Kombination aus Glaube, Gemeinschaft und Erlebnissen! Ob beim Poetry Slam, Running-Dinner, Picknick auf der Wöhrder Wiese oder Kneipen-Quiz, es ist Raum für Spaß, Beziehung und Tiefgang!

Natalie Öhl



Ich schätze die offene Gemeinschaft und das gute Gleichgewicht zwischen Glauben und weltlichen Werten. So kann jeder kommen und seinen Glauben leben, ohne dass ihm etwas aufgezwungen wird.

Sarah Bolsinger

“

FAMILIEN STARTEN WIEDER DURCH

Daniel Hoffmann, Bereichsleitung Kinder

Wir schreiben das Jahr 2022... Das Frühjahr war bei vielen der Familien noch von den Folgen der Corona-Zeit geprägt. Wir haben uns im Frühjahr 2022 aufgemacht, einen Kinderchor auf der Ostertagung auf die Beine gestellt und gemeinsam mit Mike Müllerbauer den „Saal zum Tanzen gebracht“. Dabei und bei vielen anderen Aktionen haben wir die starke Gemeinschaft untereinander – sowohl bei den Eltern als auch bei den Kindern - erlebt. Im letzten Jahr sind immer wieder neue Leute dazu gekommen, die sich für unsere Angebote (z.B. Banden und Freizeiten) interessieren. Wir spüren die Notwendigkeit von vielfältigen Angeboten in den Familien. Um mehr Nähe zu den jungen Familien aufzubauen, haben wir uns zum Kaffeetrinken getroffen und bauen die Angebote dafür gerade aus. Viele aus dem Bereich sind auf Anfrage gerne bereit, sich an verschiedenen Stellen einzubringen. Das ist erfreulich!

Gleichzeitig zu dieser Aufbruchsstimmung müssen wir auch mit einigen Herausforderungen umgehen. Die Entwicklung der „Banden“ (alle 2 Wochen im CVJM) ist gerade sehr schleppend – es fehlt zum einen dort und auch bei der Tohuwabohu-Kirche an Mitarbeitern. Zeitgleich ist die Nachfrage bei den Banden stark auf die „Wuselbande“ fokussiert, die anderen Gruppen stagnieren mehr oder weniger und wachsen kaum mehr.

Die Frage, wie es mit den Banden weiter geht, beschäftigt uns auch noch im neuen Jahr. Gleichzeitig wollen wir die Angebote für Familien ausbauen und haben Vortragsabende und geistliche Angebote eingeplant. Ebenso wollen wir neue Familien durch „Highlights“ wie z. B. einen Erlebnisbauernhofbesuch auf uns aufmerksam machen. Dabei wird es uns helfen, wenn sich mehr Personen ehrenamtlich im Familienbereich einbringen.





Die Wusel-Bande in der Turnhalle ist für meine Kinder nicht nur bei trübem Wetter eine tolle Möglichkeit, um sich mal so richtig auszupowern. Die Turnhalle wird zum Indoorspielplatz. Dazu kommen noch Spiele, Musik und Geschichten – für meine Kinder und für mich eine tolle Veranstaltung.

Bastian Döring

Zum Bereichswochenende 2022 konnten wir uns zum ersten Mal wieder innen ohne Maske begegnen. Das war ungewohnt, aber tat auch so gut. Es ist immer schön, gemeinsam unterwegs zu sein und auch zu erleben, wie unsere Kinder immer mehr zusammenwachsen.

Birgit Kohler



WAS PASSIERT BEI MITTENDRIN?



Auf die Spieleabende im CVJM freue ich mich immer. Sie sind eine Zeit der Begegnung. Es ist toll, neue Spiele auszuprobieren, sich bei alten Klassikern wie Siedler herauszufordern, oder zu karteln. Alle Spielebegeisterte sind willkommen.

Birgit Kleischmann



Ich mag es immer wieder Abwechslung in meinem Kleiderschrank zu haben. Zusätzlich ist es super nachhaltig und macht mir große Freude bei den Kleidertauschpartys dabei zu sein.

Friedi Giesler



Jonathan Schlee, Bereichsleitung Mittendrin

Nachdem wir im Jahr 2021 mit einigen neuen Sachen an den Start gehen konnten und vieles ausprobiert haben, ging es im vergangenen Jahr nun besonders darum, die Angebote zu etablieren und weiterzuentwickeln. Und so ging es weiter mit Kleidertauschparty, Repair-Café, Spieleabenden und Männerschmiede und einigen anderen Aktionen, wie zum Beispiel einem Moderations-Workshop.

Besonders die Kleidertauschpartys erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, so dass zuletzt durchschnittlich ca. 60 Leute unser Haus für dieses Angebot besuchten. Dabei ist es besonders schön zu hören, wenn Teilnehmer sagen, sie kommen wegen der Kleider, aber besonders auch auf Grund der guten Atmosphäre.

Auch die Repair-Cafés fanden in regelmäßigen Abständen statt. Dabei wollen wir nun weiter daran arbeiten, spezifischere Reparaturen (z.B. speziell für Fahrräder, Kleider etc.) anzubieten und unser Angebot auszubauen.

Konstant liefen auch die Spieleabende, sowie die Männerschmiede, bei der zum Abschluss des Jahres nochmal ein eigenes Männerschmiede-Bier gebraut wurde.

Ein Highlight war außerdem der Workshop „Moderation“ den wir als Bereich im Oktober anbieten konnten und zu dem sich viele CVJMer einladen ließen. Mit Daniela Mailänder konnten wir hierfür eine professionelle Moderatorin gewinnen, die uns in Rhetorik und Moderation schulte.

Als Leitungsteam beschäftigt uns aktuell besonders die im Sommer 2023 anstehende Mittendrin-Freizeit, die nun erstmals stattfinden soll. Wir sind gespannt auf die weiteren Entwicklungen in unserem Bereich und noch längst nicht fertig, kreativ weiterzudenken. Ihr dürft gespannt sein!

DAS MITEINANDER - NEU ENTDECKT

Reinhard Prechtel, Ebi Walther, Bereichsleitung **LEBEN:ERFAHREN**

Nach vielen Monaten mit Kontaktbeschränkungen durften wir 2022 einiges Wiederbeleben und neu an den Start bringen. Da war zum einen unsere Seniorenfreizeit im Schwarzwald, bei der wir intensive Gespräche, eine inspirierende Landschaft, tolle Atmosphäre und ermutigende Bibelimpulse erlebten und wieder neu entdeckten, wie wohltuend die Freizeitgemeinschaft für Leib, Seele und Geist ist. Überhaupt wurden unter den Menschen in der zweiten Lebenshälfte die Begegnungen an verschiedenen Orten (Zeltner Schloss, Sechs-Wochen-mit, ...) und die intensive Zeit miteinander (Freizeiten, Tagesfahrten, Wanderungen, ...) wieder neu geschätzt. Dies wurde auch in den gut besuchten, wieder regelmäßig stattfindenden Angeboten spürbar.

Ein weiteres Highlight war das Konzert mit Judy Bailey und Patrick Depuhl. Bei der Konzertlesung „Das Leben ist nicht Schwarz-Weiß“ erlebten wir durch Musik und Gedichte einen Neustart der besonderen Art: künstlerische Nachdenklichkeit, Fröhlichkeit, Betroffenheit und Leichtigkeit wieder gemeinsam erleben und feiern. Und die „Heilig-Abend-Feier“

mit ihrer multikulturellen und intergenerativen Atmosphäre strahlte sowohl die Sehnsucht als auch einen Aufbruch nach gelebtem und gefeiertem Miteinander aus.

Daneben konnten wir mit der „Sofarunde“ oder der interkulturellen „KochBar“ neue Formate finden, die das Miteinander in der älteren Generation vertieft und weitert. Als Unterstützung zum Aufbruch in unserem Bereich, wurde die befristete Aufstockung des CVJM-Referenten für LEBEN:ERFAHREN auf 100 % erlebt. Herausfordernd bleiben die Finanzierung und die Gestaltung dieser Stelle über den Sommer hinaus.

“

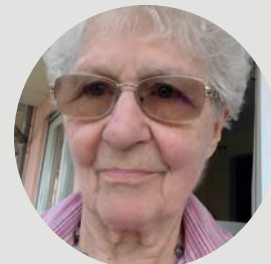


Beim Lesekonzert mit Judith Bailey war der große Saal im CVJM-Haus das erste Mal seit Corona mit 235 Personen wieder voll besetzt. Ich verspürte endlich wieder eine langersehnte Normalität! Wir alle erlebten rundum einen großartigen Abend.

Angelika Veeh

Gerne denke ich an unsere endlich wieder stattfindende Seniorenfreizeit im Schwarzwald zurück. Die wunderbare Landschaft, das harmonische Miteinander, der Tagesablauf, die Bibelarbeiten – ich könnte noch vieles aufzählen ... In Erinnerung bleiben uns wundervolle Tage.

Erika Molitor



“



MERHABA, PRYVIT, SALAM UND HALLO!

Rebecca Diether, Lern- und Kontaktcafés, und Maja Halmen, Flüchtlings- und Integrationsberaterin

Das im Oktober 2021 nach der Corona-Zeit neu ins Leben gerufene Lern- und Kontaktcafé am Mittwoch konnte im Jahr 2022 direkt Anlaufstelle für aus der Ukraine geflohene Menschen sein. Viele fleißige Lernhelfende trugen dazu bei, dass der Andrang gut bewältigt werden konnte. Gefördert durch die ‚AG Herberge‘ (ELKB, Diakonie Bayern) konnte ich, Rebecca Diether, ab September 2022 als Hauptamtliche angestellt werden. Eine wöchentliche Lernhelfer-Schulung und ein zweites Lern- und Kontaktcafé am Montag wurden ins Leben gerufen. Durch Kleiderspenden und in Zusammenarbeit mit der Stadtmission Nürnberg konnte im Herbst 2022 an ca. 25 Geflüchtete Winterkleidung ausgeteilt werden. Viele Aktionen haben uns als interkulturelle Gemeinschaft zusammenwachsen lassen, so z. B. unser Einsatz bei der Blauen Nacht, der gemeinsame Besuch des Bardentreffens und des Red Bull District Rides, unsere Beiträge zur Adventsfeier und die sommerlichen Kontaktcafés im gemütlichen Garten der Kirche St. Jakob. Seit Februar 2023 besteht eine Kooperation mit Pflegeheimen der Stadtmission Nürnberg, an die bereits 7 Geflüchtete als Ehrenamtliche vermittelt werden konnten.

Auch in der Flüchtlings- und Integrationsberatung in der betreuten Gemeinschaftsunterkunft (GU) in Ziegelstein war viel los. Es wurden unzählige Formulare ausgefüllt, Gespräche geführt, Feiern gefeiert, geweint und gelacht – ganz, wie in einem Haus voller Leben. Mit dem Abschied von Lilia Stroh und dem Start von Christine Becker gab es in der Besetzung unserer Beratungsstelle einen Wechsel.

Ein Sommer-Highlight war der Besuch beim Familientag des CVJM Bayern im Tucherland. Auch für die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Helferkreis des AK Flüchtlinge Ziegelstein und die regelmäßig angebotene Hausaufgabenhilfe sind wir sehr dankbar!

”

Raus aus der Bubble. Man trifft Freunde mit einer ganz anderen Lebensrealität. Diese Einblicke möchte ich nicht mehr missen. Mein Blick für die Menschen in der Stadt hat sich dadurch völlig verändert. Wer dort so oft aneinander vorbeilebt, kommt hier zusammen.

Antonia Köglmayr



Wenn legendäre UNO-Runden mehr als nur ein Kartenspiel sind. Wenn es darum geht, einander mit einem Lächeln Mut zuzusprechen. Wenn man neue Kulturen kennenlernen darf. Dann muss man nicht dieselbe Sprache sprechen. Dann spricht man die Sprache des Herzens.

Emma Pechstein

“

DURCHATMEN!

Jonathan Schlee, Leitungsteam MAG

Durchatmen! Dieses Wort fällt mir zuerst ein, wenn ich an unseren CVJM und besonders auch an unsere Mitarbeitergemeinschaft im vergangenen Jahr denke. Nach vielen Corona-Beschränkungen im Vorjahr wurde im Jahr 2022 schrittweise und immer mehr gelockert. Und so war für viele von uns die erste Live-Ostertagung nach zwei Jahren Abstinenz ein echtes Highlight. Erstmals tief durchatmen und die Gemeinschaft aufsaugen. Obwohl anfangs vielleicht noch etwas ungewohnt, durften wir als MAG eine reich gesegnete Tagung erleben, bei der Gerd Bethke als neuer Generalsekretär der CVJM AG, als Gastreferent und mit ganzer Familie dabei war. Auch unsere zweite Tagung im Herbst konnten wir live und in Farbe durchführen. Das Thema Werte, Vision und Kultur brachte auch reichlich Diskussionen mit sich. Intensive Tage und intensive Themen in Münchsteinach. Erstmals durchatmen, werden sich manche danach gedacht haben. Doch auch das macht unsere vielfältige CVJM-Gemeinschaft aus.

Diese Vielfalt durften wir auch in der Gestaltung unserer CVJM-Abende erfahren. „Gottes Garten ist bunt“. Unter dieser Überschrift starteten wir in wirklich vielfältig gestaltete CVJM-Abende. Da war ein kontemplativer Gottesdienst, ein CVJM-Abend im Wald, einer mit besonders viel Kunst und Sinnlichem, einer in liturgischer Form. Nach so vielen digitalen Abenden im Vorjahr hat es uns sichtlich gut getan, in der Gemeinschaft und in Präsenz vor Gott zu kommen und einander zu begegnen. Gemeinsam durchatmen in der Gegenwart Gottes.

Neben den Tagungen und CVJM-Abenden liefen natürlich auch andere Events im Jahr 2022 wieder an. Die Blaue Nacht, unser gemeinsames Sommerfest am Silbersee oder auch die kreativ gestaltete Adventsfeier konnten wir im CVJM und als Mitarbeitergemeinschaft feiern.

Nach all den Einschränkungen der vergangenen Jahre wirklich ein Grund zum Durchatmen.

”

Der CVJM Nürnberg schenkt mir ein Gefühl von Heimat und Geborgenheit in einer immer noch neuen und manchmal auch sehr herausfordernden Stadt. Ich bin sehr dankbar, dass es so viele verschiedene Bereiche gibt, in denen ich mit ganz unterschiedlichen Menschen Gemeinschaft haben und so weiter an mir und meinem Glauben wachsen kann.

Rebecca Walch



Die MAG ist für mich wie eine große Familie! Ich begegne hier Menschen aller Altersstufen, mit ganz verschiedenen Begabungen, unterschiedlichen Meinungen und Vorlieben. Aber wir sind alle im Glauben an Jesus miteinander verbunden. Es ist ein Geschenk für mich, diese Vielfalt erleben und gerade von jungen Menschen noch so viel lernen zu dürfen. Ich freue mich, ein Teil dieser Gemeinschaft sein zu können.

Angelika Seifert

“



KOSTBARE WEGE

Daniel Wimmer, Leitung Kostbar

Im letzten Jahr gab es einen großen Re:Start und durch unheimlich viel Eigenleistung und einer längeren Schließzeit wurde die TreppenhausLounge zur Kostbar. Warum Kostbar? Das ist die Frage, die wir als Kostbar-Team des Öfteren gestellt bekommen. Wie kamt ihr auf den Namen? Und inwiefern greift das neue ‚Gastro‘-Konzept das auf?

Der Name war recht schnell gefunden. Es gab ihn nämlich schon. Der 18plus-Bereich hatte seiner Eventreihe in der Lounge bereits diesen Namen gegeben. So wie zu diesen herrlichen Abenden passt der Name auch zu den anderen Tageszeiten. In dem Wörtchen steckt schließlich einiges drin:

Kostbar wie die Kost, die wir jetzt anbieten. Täglich gibt es frische, hausgemachte Gerichte, die wir „Mittagsmahl“ nennen, zubereitet von unseren beiden Frauen aus der Ukraine, die uns mit Leidenschaft und viel Geschick täglich eine köstliche Freude bereiten.

Kostbar sind auch die Zutaten, die wir verwenden. Wir achten darauf, dass wir hochwertige, größtenteils biozertifizierte und faire Lebensmittel verarbeiten. Unser Kaffeelieferant kommt z.B. ganz aus der Nähe und bringt uns jede

Woche seinen eigens hergestellten Bio-Kaffee in Mehrwegbehältern. So unterstützen wir einen Partner aus der Region, tragen zu nachhaltigen, fairen Arbeitsbedingungen in anderen Teilen der Welt bei und reduzieren Verpackungsmüll.

Den Kaffee verarbeiten wir zusammen mit hochwertiger Bio-Milch weiter, zu einem hervorragenden Cappuccino oder Latte Macchiato und das zu einem Preis, der weit unter dem durchschnittlichen Preis in der Region liegt. So wollen wir nicht nur für wenige, sondern für viele einen Ort schaffen, an dem sie sich aufhalten, essen und trinken, auftanken und austauschen und vor allem wertgeschätzt fühlen können. Denn für uns ist jeder Mensch kostbar.

Gastfreundschaft und Nächstenliebe sind die Werte, die unser Konzept definieren und den Umgang sowie die Atmosphäre in der Kostbar prägen. Den Weg, den wir gehen, gehen wir mit Jesus. Er ist der Mittelpunkt all dessen. Der Ideengeber und der Gastgeber. Wir lieben es, ihn zu ehren, indem wir die Menschen, denen wir in der Kostbar begegnen, dienen.

Das macht die Kostbar kostbar für unsere Gäste. Das macht den Unterschied.



AK AUF MITARBEITERSUCHE

Gregor le Claire, Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist eine Dienstleistung, die Strahlkraft und Nutzen der Angebote des CVJM Nürnberg verstärken kann. Allerdings fehlt es dem AK Öffentlichkeitsarbeit seit Längerem an personellen und zeitlichen Ressourcen, die Arbeit im CVJM in diesem Sinne gezielt zu unterstützen.

Eine Bestandsaufnahme der im CVJM Nürnberg laufenden ÖA-Aktivitäten hat im Januar 2022 ergeben, dass die Substanz grundsätzlich gut ist, vom CV-Magazin über News-

letter bis hin zu Social-Media-Posts. Um auf dieser Basis zu einer gesamtheitlich angelegten und abgestimmten Öffentlichkeitsarbeit zurückkehren zu können, steht der AK im Austausch mit dem Vorstand des Vereins, ob und wie in den kommenden Monaten aus dem Kreis der Mitarbeitergemeinschaft neue ehrenamtliche ÖA-Begeisterte für die Arbeit im AK gewonnen werden können.

PARTNERSCHAFTEN BLÜHEN AUF

Jaqueline Polig, Arbeitskreis International

Zum zehnten Mal jährte sich zu Ostern 2022 die große Reise der MAG nach Hongkong und Guangzhou, um die gemeinsame Partnerschaft anzustoßen. 10 Jahre Partnerschaft, in denen kultureller Austausch und Begegnungen von vielen jungen Menschen auf beiden Seiten stattfinden konnte. Über die Jahre erlebte die Partnerschaft viele Höhepunkte, bis die Pandemie die persönlichen Begegnungsmöglichkeiten fast gänzlich einschränkte und die Kontakte abflachen ließ. Das Jahr 2022 stellte somit auch für die deutsch-chinesische Partnerschaft in vielerlei Hinsicht einen Re:Start, eine Neudefinierung, dar. So waren die China-Freunde erneut im August auf der Burg Wernfels an der Durchführung der chinesisch-deutschen Sommerakademie als Mitarbeitende rege beteiligt.

Auch konnte im Herbst ein neuer Jahrgang an jungen Menschen für ihren Internationalen Jugendfreiwilligendienst nach Hongkong ausgesendet werden. Zwar war ein Einsatz in Festlandchina auch 2022 noch nicht möglich, dafür konnten die Einsatzstellen auf die Deutsche Evangelische Gemeinde

in Hongkong ausgeweitet werden. Gleichzeitig wird dieser Jahrgang an Volontären der letzte sein, der vom CVJM Nürnberg ausgesendet wird. Denn der Vorstand sprach sich dafür aus, die Aussendung und Begleitung der Volontäre ab dem Sommer 2023 an den CVJM-Landesverband Bayern zu übertragen. Diese Entscheidung stellt jedoch nicht die Partnerschaften nach Hongkong und Guangzhou in Frage.

Auch in unserer Partnerschaft mit dem CVJM in Rumänien deutete im vergangenen Jahr alles auf einen Restart hin. So fand nach zwei Jahren Pause im Juni eine Woche „Trek&Work“ statt. 14 Rumänienbegeisterte flogen für eine Woche zum Reisen und Arbeiten zu unserem Partner-CVJM nach Arkedon. Die Zeit in der Gemeinschaft war wunderbar anstrengend und intensiv.

SPORT VERBINDET

Jonathan Schlee, Arbeitskreis Sport

CVJM und Sport, das gehört einfach zusammen. Das müssen sich auch die Leute gedacht haben, die unser Haus am Kornmarkt geplant haben.

Eine Turnhalle darf nicht fehlen, soviel ist klar. Und so profitieren wir heute noch von dem Anliegen der damaligen Generationen, Körper, Geist und Seele zu verbinden. Unsere Sporthalle im Zentrum Nürnbergs ist nach wie vor ein beliebter Treffpunkt für die verschiedensten Sportgruppen. Neben Tischtennis, Hockey und Fußball hat sich im letzten Jahr auch eine neue Volleyball-Gruppe formiert, die sich nun regelmäßig an Frei- und Sonntagen zum Spielen trifft.

Konstant hoch war auch die Teilnahme an unserer Fußball-Gruppe am Mittwochvormittag, mit anschließendem gemeinsamen Frühstück. Teilnehmerzahlen von bis zu 16 Leuten waren keine Seltenheit. Auch von externen Gruppen wird unsere Turnhalle (besonders in den Wintermonaten) gerne gemietet und genutzt.

Wir stellen immer wieder fest, welches Privileg es ist, im Herzen der Stadt ein Angebot zum gemeinsamen Sporteln anbieten zu können und dass dies auch ein großer Türöffner für weitere Angebote in und mit dem CVJM ist.

Aber es ist auch noch viel unausgeschöpftes Potenzial da, gerade in und durch die Sportarbeit für den CVJM. So wollen wir dankbar auf das letzte Jahr schauen und auch mit neuem Schwung ins kommende Jahr gehen. Denn eins muss auch gesagt sein, unsere Halle bietet noch viel Potenzial, das darauf wartet genutzt zu werden.



NEUE LOBPREISLEITER

GESUCHT

Birgit Kohler, Arbeitskreis Lobpreis

Wie in jedem Jahr haben wir vom AK-Lobpreis wieder den Lobpreis bei den CV-Abenden, den Lichtblicken und den Tagungen geleitet. Es ist uns dabei immer ein Anliegen, jedem zu helfen, Jesus in dieser Zeit näher zu kommen und Gott zu begegnen. Nicht wir wollen dabei im Mittelpunkt stehen, sondern Gott. Besonders bei den Tagungen macht es Spaß, auch in größeren Besetzungen zu spielen, da sich hier leichter Musiker für die einzelnen Einheiten gewinnen lassen.

Einen Re:Start bedeutete das letzte Jahr für uns als AK-Lobpreis eigentlich nicht, da wir auch im Jahr zuvor schon immer aktiv waren. Wir haben uns als AK-Lobpreis wieder mehrmals getroffen. Dabei beschäftigten uns vor allem die Terminverteilung von CV-Abend und Lichtblick, die Tagungen und die Mitarbeitersituation im AK. Wir benötigen hier in gewisser Weise einen Re:Start, da wir uns von mehreren Lobpreisleitern verabschieden mussten und auch die

Perspektive im nächsten Jahr Abschied bedeutet. Unser Team schrumpft sehr und wir brauchen dringend neue Lobpreisleiter, deren Herz für das Lob Gottes schlägt und die sich gerne als Lobpreisleiter einbringen wollen. Das ist von uns ein großes Gebetsanliegen.

Wir haben uns vor einigen Jahren vorgenommen, den Lobpreis als einen Weg in den Tempel zum Allerheiligsten zu gestalten. Hierbei geht es darum, die Liedauswahl so zu gestalten, dass es leichter fällt Gott zu begegnen. Dafür brauchen wir auch einen Re:Start, da das Wissen darum in den letzten Jahren nicht so weitergeführt wurde. Wir wollen dies wieder mehr in den Fokus nehmen und auch das Wissen um die Bedeutung des Lobpreises mehr in die Mitarbeitergemeinschaft tragen.

BÄCKERPOSAUNEN

HERAUSFORDERNDER NEUSTART

Tim Spielvogel, Nürnberger Bäckerposaunen

Jahresplanung, neue Stücke, viele Proben. So begannen die Nürnberger Bäckerposaunen das Jahr 2022. Eigentlich fast wie immer. Wenn da nicht diese zwei verflixten Jahre gewesen wären.

Welche Auswirkungen haben zwei Jahre Generalpause? Alle haben in dieser Zeit ihre eigenen Erfahrungen gemacht, und natürlich überträgt sich das in irgendeiner Form auch auf eine Gruppe, wie wir eine sind. Zum Stillstand sind die Bäckerposaunen in dieser zwar nicht gekommen, denn uns war es sehr wichtig, weiterhin in Kontakt zu bleiben und neue Ideen zusammen auszuarbeiten. Aber nach einer Pause den gemeinsamen Einsatz zu finden und gleich in einem Tempo weiterzuspielen ist gar nicht so einfach. Ein paar Takte haben wir gebraucht, um in dem neuen Jahr richtig anzukommen. Vor allem haben wir eine gewisse Trägheit in Verbindung mit organisatorischen Fragen festgestellt. Wenn

man zwei Jahre lang plant und versucht, Projekte unter sich immer verändernden Umständen möglich zu machen und diese am Ende doch nicht zustande kommen, wird man einfach vorsichtiger. Und das haben wir auch um uns herum festgestellt. Wenn es um neue Auftrittsmöglichkeiten ging, waren viele Stellen eher passiv.

Nichtsdestotrotz hatten wir einiges zu tun in diesem Jahr und es war gut so! Es war so, wie wir es kannten und wie wir es uns zurückgewünscht hatten. Es war alles wieder dabei: Von unseren Auftritten in den Innenstadtgemeinden und im CVJM über Ständchen und Sommerfeste bis hin zu exotischeren Auftrittsorten wie der Fußgängerzone Nürnbergs oder der Consumenta.

Wenn während des Jahres dann noch mehr Spielerinnen und Spieler dazukommen, kann es nur weiter bergauf gehen!

RE:START

BEI DER TECHNIK

Andreas Baderschneider, Arbeitskreis Technik

Da die letzten Jahre sehr stark durch Corona bestimmt waren, hatten wir auch einen Re:Start für die Technik. Gottesdienste, Veranstaltungen und Freizeiten konnten wieder mit voller Teilnehmerzahl stattfinden, was uns sehr freut. Wir haben das insbesondere bei den Zuschauerzahlen im Lichtblick-Live-Stream gemerkt, die deutlich rückläufig sind. Es ist schön, wieder mit vielen Menschen im Saal zu sein und für euch die Technik vor Ort zu bedienen. Trotzdem ist es uns wichtig, das Angebot im Stream weiterhin anzubieten. Denn z. B. bei den CVJM-Abenden haben wir weiterhin gute Zuschauerzahlen.

Wir konnten uns im letzten Jahr über zwei neue Anschaffungen freuen. Wir sind günstig an zwei neue Subwoofer-Boxen für den Saal gekommen. Diese sind kleiner als die vorherigen, haben aber einen deutlich besseren Klang. Da unsere Funkmikrofone schon etwas in die Jahre gekommen

sind, haben wir uns zwei digitale Funkmikrofone angeschafft. Damit sind wir gerüstet, wenn die alten Funkfrequenzen in Nürnberg nicht mehr frei sind. Genial ist, dass sie zu über der Hälfte aus Spenden von euch mitfinanziert wurden. Vielen Dank dafür!

Der Umbau des Saales wegen Brandschutz wird auch einen Re:Start für die Technik bedeuten. Im Moment stehen die Endstufen, Funkmikrofonempfänger etc. auf der Bühne. Dort werden sie in Zukunft nicht mehr stehen können. Daher machen wir uns Gedanken, wo diese Technik zukünftig stehen kann. Dazu haben wir uns ein 3D-Modell des Saals erstellt, um erste Ideen zu entwickeln.

Unser großes Thema bleibt die Teamgröße. Wir wären sehr dankbar für ein etwas größeres Team, um die Aufgaben besser zu verteilen.



FSJ GONE WILD!



Ein FSJ im CVJM Nürnberg... Was bringt das denn mit sich? Wir nehmen euch mit hinein in unsere wilde FSJ-Zeit. Wir, das sind Helena (18), Tim (20), Fernando (20) und Kathi (18), die seit Anfang April Teil unseres Teams ist, doch dazu später mehr. Gemeinsam starteten wir (Fernando, Nils, Helena, Tim) im September 2022 mit einer Einführungswoche in die Arbeit.

Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie es einigen von uns bereits in den Fingern kribbelte, da wir endlich mit der "richtigen Arbeit" anfangen wollten. Und so starteten wir eine Woche später in unsere jeweiligen Bereiche und in die damalige Treppenhaus-Lounge. Doch die Arbeit in der Lounge dauerte nur zwei Monate, denn dann folgte der große Umbau zum Café Kostbar. Und dieser brachte so einige Herausforderungen mit sich. Eine handwerkliche Begabung hatte nämlich nur einer von uns und so kam es, dass wir sehr viel Neues lernen durften, z. B. wie man einen Dübel aus einer Wand richtig entfernt oder wie man Stühle und Tische auseinander und dann wieder zusammen schraubt. Wir waren zum Teil auch involviert in die Planung und wurden immer wieder auch gefragt „Was fändet ihr besser..?“. Umso stolzer machte uns dann das fertige Produkt – die neue Kostbar. Wenn wir in ein paar Jahren ins Café kommen, können wir unseren Freunden sagen „Schau mal, das hab' ich gebaut!“. Ist das nicht cool!?

Zu Beginn des neuen Jahres folgte unser Zwischenseminar, das vielseitig und intensiv war. Von sehr starken Predigten über wichtige Diskussionen bis hin zu entspannten Kartenspiel-Abenden mit einem Bierchen war so ziemlich alles geboten. Die Gemeinschaft haben wir sehr genossen.

Danach folgte dann eine sehr anstrengende Phase. Da Nils

unser Team verlassen hatte, Fernando leider auch ausfiel und gleichzeitig unser Chef in der Kostbar, Daniel, für einen Monat in Elternzeit ging, waren Helena und Tim im Café ziemlich herausgefordert. Gemeinsam mit der Hilfe unserer hauptamtlichen Mitarbeiter hielten wir den Laden dann am Laufen, auch wenn es ehrlicherweise nicht immer einfach war. Im April wuchs unser Team dann glücklicherweise wieder.

Nach Nils' Verabschiedung freuten wir uns, Kathi bei uns willkommen heißen zu dürfen. In diesem Zusammenhang wurden auch unsere WGs getauscht, die Jungs zogen nach oben in den vierten Stock und Kathi und Helena bildeten die neue WG im dritten Stock.

Doch kurz noch einmal zurück zu Kathi. Ins kalte Wasser geworfen, unterstützte sie uns direkt auf der Ostertagung im Kinderprogramm und konnte dabei auch leicht ihren Platz in der Mitarbeitergemeinschaft finden. Allgemein hatten wir sehr viel Spaß mit den Kindern, sodass diese paar Tage uns bestimmt als ein Highlight aus diesem Jahr in Erinnerung bleiben werden.

Nach ein bisschen Urlaub ging dann der Alltag weiter und es wurde alles ein wenig entspannter, auch weil wir neue Unterstützung von Mia bekamen, die nun bis zum Ende unseres FSJs Teil des Kostbar-Teams ist.

Und ja, hier sind wir nun. Bis hierhin blicken wir zurück auf ein Jahr, in welchem wir, trotz Höhen und Tiefen, im Glauben wachsen durften und von Jesus geleitet wurden - und das ist extrem wertvoll! Und wir sind ja noch nicht fertig! ;) Wir freuen uns sehr auf das, was noch kommt, sei es unser Abschlussseminar oder die Freizeiten in den verschiedenen Bereichen oder oder oder. Also! Wir sehen uns!

ENGAGIERT IM CVJM

Auf der folgenden Seite wollen wir die unterschiedlichen Gremien und deren Mitglieder vorstellen, die im CVJM aktiv sind.

Vorstand

Björn Ohlsen (1. Vorsitzender), Lena Kurpat (2. Vorsitzende), Tanja Pfeiffer (Schatzmeisterin), Oliver Mally (Leitender Sekretär), Thomas Schmitz (Geschäftsführer und stellv. Ltd. Sekretär), Kerstin Cramer (stellv. Ltd. Sekretärin), Dietmar Kurrer (Schriftführer), Franziska Hörber, Jaqueline Polig, Barbara Bernecker, Gregor le Claire (weitere Vorstandsmitglieder)

MAG-Leitungsteam

Franziska Hörber (Vertreterin Vorstand), Mareike Kießling, Barbara Mally (Seelsorge und Gebet), Roland Seifert (Seelsorge und Gebet), Jonathan Schlee (CVJM-Abende, Tagungen, Starterangebote), Oliver Mally (Kleingruppen, Tagungen und Starterangebote)

Personalausschuss

Lena Kurpat, Barbara Bernecker, Bastian Döring, Thomas Schmitz, Oliver Mally

Finanzausschuss

Tanja Pfeiffer, Thomas Schmitz, Christoph Then, Thomas Schuster

Fundraisingausschuss

Tanja Pfeiffer, Thomas Schmitz, Christoph Then, Katja Herrmann, Birgit Dobra, Thomas Bärthlein, Bernhard Schirmer, Gregor le Claire

Churchtoolsausschuss

Christoph Kurpat, Alex Herrmann, Timo Schirmer, Bernhard Schirmer

Brandschutzausschuss

Björn Ohlsen, Thomas Schmitz, Benjamin Fleischmann, Oliver Mally

CVJM-Rat

Franziska Hörber, Lena Kurpat, Oliver Mally

Großer Rat

Björn Ohlsen, Franziska Hörber, Oliver Mally

CVJM-Beirat

Thomas Bärthlein (Sprecher), Björn Ohlsen, Oliver Mally

Stiftungsrat

Peter Scharrer, Björn Ohlsen, Thomas Schmitz





DANKBAR

Tanja Pfeiffer, Schatzmeisterin, und Thomas Schmitz, Geschäftsführer

Wir sehen dankbar auf das Jahr 2022 zurück. Zum Jahresbeginn gab es noch letzte finanzielle Auswirkungen der Coronapandemie im Bereich Vermietung, Bewirtung und der Lounge / Kostbar, die in der Haushaltsplanung zum Teil schon einkalkuliert waren. Dank der staatl. Überbrückungshilfe konnten wir einen Teil dieser Ausfälle kompensieren.

Die Spenden haben sich mit 235.000,00 EUR etwas zum Vorjahr gesteigert (2021: 220.000 EUR), liegen allerdings hinter den Jahren vor 2021 zurück. Dies dürfte auch auf die hohe Inflation und den damit verbundenen Kaufkraftverlust unserer Unterstützerinnen und Unterstützer zurückzuführen sein.

Dankbar sind wir auch allen Zuschussgebern und Stiftungen, die unsere Arbeit unterstützen und damit z. B. auch

den stark nachgefragten Arbeitszweig „Haus der Hoffnung“ ermöglichen, der zusammen mit der bereits bestehenden Flüchtlings- und Integrationsberatung einen wertvollen Dienst an Menschen in Not darstellt.

Die Einnahmen aus dem Vermietungsbereich haben sich etwas besser als geplant entwickelt, was auch auf Nachholeffekte bei den Veranstaltungen unserer Mieter zurückzuführen ist.

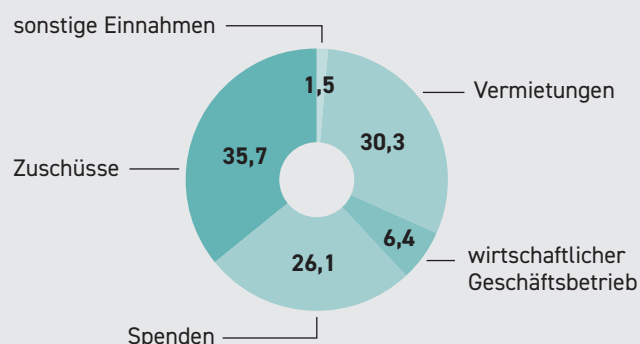
Unser Dank gilt allen, die sich für den CVJM Nürnberg einsetzen und das auch in finanzieller Opferbereitschaft zum Ausdruck bringen. Diese großartige Gemeinschaft trägt auch in schwierigen Zeiten und Situationen.

Unser vorderster Dank gilt unserem Vater im Himmel, der jederzeit genau weiß, was wir benötigen, und den CVJM bis zum heutigen Tag treu und umfassend versorgt.

EINNAHMEN (in Euro)

Spenden	272.036,56
Zuschüsse	371.463,69
wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	66.577,25
Vermietungen	314.917,47
sonstige Einnahmen	15.421,04
gesamt	1.040.416,01

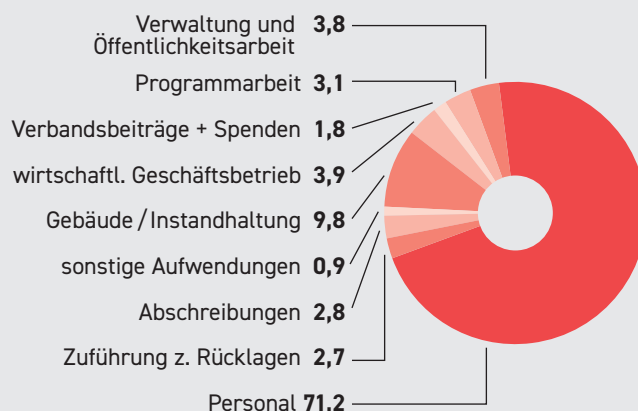
EINNAHMEN (in Euro)



AUSGABEN (in Prozent)

Personal	741.161,53
Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit	39.197,80
Programmarbeit	32.020,87
Verbandsbeiträge und Spenden	19.229,57
wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	40.593,88
Gebäude / Instandhaltung	101.692,10
sonstige Aufwendungen	9.433,85
Abschreibungen	28.975,42
Zuführung z. Rücklagen	28.110,99
gesamt	1.040.416,01

AUSGABEN (in Prozent)





CVJM Nürnberg e. V.

Kornmarkt 6

90402 Nürnberg

Tel 0911 – 20 62 90

kornmarkt@cvjm-nuernberg.de

www.cvjm-nuernberg.de